

Schäden durch Schmierer

Roding. Mit Farbschmierereien haben Unbekannte an mehreren Stellen in Roding Schäden angerichtet. Die Täter verunstalteten mit Schriftzügen sowie Graffiti den Durchgang und das Hochwassertor „Am Esper“ sowie in der Schillerstraße den dortigen Bolzplatz. Es entstand ein Schaden in Höhe von 600 Euro.

Ein unbekannter Täter beschädigte im Tatzeitraum von Samstag, 19 Uhr, bis Sonntag, 10 Uhr, einen geparkten BMW in der Chamer Straße in Roding. Es entstand ein Schaden in Höhe von ca. 1500 Euro. Wer Beobachtungen gemacht hat oder Hinweise auf einen Tatverdächtigen geben kann, wird gebeten, sich mit der Polizei Roding, Tel. (0 94 61) 94210, in Verbindung zu setzen.

Bauvorhaben bei der Stadt anzeigen

Roding. Bürgermeisterin Alexandra Riedl appellierte in der städtischen Bauausschusssitzung am Donnerstagnachmittag an alle, die bauliche Veränderungen an ihren Gebäuden oder Grundstücken vornehmen beziehungsweise neu bauen, dies beim Bauamt aufzuzeigen. „Im Zweifel hilft ein kurzer Anruf, um sich zu vergewissern, ob das Vorhaben eine Genehmigung braucht“, sagte sie, dies gelte trotz einer Neufassung des bayerischen Baurechts.

Außerdem liegen der Stadt mehrere Anträge über die Park- und Verkehrssituation in der Ringstraße vor, berichtete Riedl, auch Stadtrat Gerhard Lehner hatte in der Sitzung eine entsprechende Anfrage gestellt. Deshalb werde vor der nächsten Sitzung des Bauausschusses eine Ortseinsicht stattfinden, kündigte die Bürgermeisterin an. oh

Diesel aus drei Traktoren gezapft

Roding/Altenkreith. In der Zeit von Dienstag, 17 Uhr, auf Mittwoch, 6:30 Uhr, wurden im Industriegebiet in Altenkreith auf eine Großbaustelle von drei dort abgestellten Traktoren jeweils ca. 40 Liter Diesel im Wert von ca. 120 Euro abgezapft. Wer Beobachtungen gemacht hat oder Hinweise auf einen tatverdächtigen geben kann, wird gebeten, sich mit der PI Roding, Tel. 09461/9421-0, in Verbindung zu setzen.

Ablesen der Wasserzähler

Roding. Die Ablesung der Wasserzähler für die Jahresabrechnung der Kreiswerke Cham ist im November 2022 fällig. Alle Abnehmer im Versorgungsgebiet der Kreiswerke Cham erhalten dazu per Post eine Aufforderung, den Zählerstand selbst abzulesen.

Nähere Einzelheiten entnehmen Sie bitte erst dem Aufforderungsschreiben, das Mitte November versandt wird. Beachten Sie bitte die Anweisungen in Bezug auf Passwort, Zählernummer, Zählerstand und Termine genau, da wir sonst Ihren Wasserverbrauch schätzen müssen. Die Kreiswerke empfehlen vor Wintereinbruch die Hausinstallation von einer Fachfirma auf Schäden überprüfen zu lassen, frostgefährdete Abnahmestellen zu schützen oder vorübergehend stillzulegen und zu entleeren.

Die Kreiswerke Cham – Wasserversorgung – sind im Stördienst auch außerhalb der Geschäftszeiten unter der Telefonnummer +49 (9469) 9405-0 zu erreichen.

Nachhaltige Hybrid-Fassade made in Wiesing

Rodinger Firma Schindler bei europaweitem Wettbewerb nominiert – Holz spielt eine wichtige Rolle

Von Oliver Hausladen

Roding. „Gefühlt war jedes zweite Wort Nachhaltigkeit“, berichtet Michael Schindler, einer der beiden Geschäftsführer der Rodinger Schindler + Fassaden GmbH, von den Gesprächen bei der Preisverleihung der „SFE Façade Design and Engineering Awards“ vor kurzem in London. Sein Unternehmen war dabei im Bereich „Product of the year“ mit einer nachhaltigen Glasfassade, die Vorteile von Holz- und Aluminiumbauteilen kombiniert, nominiert. Auch wenn es letztlich nicht der erste Platz wurde, zeigt schon die Nominierung für den internationalen Preis, welche Innovationskraft im Unternehmen mit Sitz in Wiesing steckt.

„Es gibt nicht viele Fassadenbauer, die so sehr auch auf Holz setzen wie wir“, erläutert der weitere Geschäftsführer des Unternehmens, das derzeit etwa 300 Mitarbeiter beschäftigt, Gerhard Lehner. Dies sei immer schon ein großes Thema bei der Firma gewesen.

Schon zwei Großaufträge

Vor allem im Vereinigten Königreich sei das Thema Nachhaltigkeit ein noch größeres, da dort bereits ab dem Jahr 2025 klimaneutral gebaut werden muss, „aber das wird auch in Deutschland kommen“, ist sich Lehner sicher. Zwei Großaufträge mit der neuen Hybrid-Fassade gibt es bereits, neben dem für das Pharma-Unternehmen Merck in Darmstadt wird sie auch bei einem neunstöckigen Bürogebäude in London eingebaut.

Bis die Aufträge abgearbeitet sind, dauert es aber noch, da es sich um sehr große Projekte handelt. In etwa eineinhalb Jahren etwa werde man das fertige Ergebnis in Darmstadt sehen können, schätzt Lehner.

Dass die neue Hybrid-Fassade gleich bei zwei millionenschweren Aufträgen verwendet werde, zeige die Nachfrage nach dem Produkt, und auch den guten Ruf des Unternehmens: „Die Kunden wissen, dass wir das können“, so der Erfinder dieser Innovation, Martin Drexler. Die Fassade halte mindestens genauso viel aus wie eine „normale“ Aluminiumfassade.

„Ein sparsamer und verantwortungsvoller Umgang mit den natürlichen Ressourcen zählt zu den wichtigsten Aufgaben unserer Zeit“, erläutern die beiden Geschäftsführer. Diese Prämisse stand am Anfang dieser Entwicklung. Aluminium zähle zu den Materialien, die in heutigen Wertstoffkreisläufen nahezu vollständig recycelt und wiederverwertet werden. Es verfüge bei geringem Eigengewicht über hervorragende statische Eigenschaften und eigne sich ideal für Leichtbaukonstruktionen, die das Fassadengewicht mini-



Freuen sich, dass die neue Gebäude-Hybridfassade aus Aluminium und Holz schon bei zwei Großprojekten in London und Darmstadt zum Einsatz kommt: (von links) die beiden Schindler-Geschäftsführer Gerhard Lehner und Michael Schindler sowie Projektleiter Martin Drexler.

Fotos: Hausladen



Das Unternehmen verfügt über eine eigene Prüfanlage.

mieren und so die Ausbildung schlanker, materialsparender Gebäudeträgerwerke erleichtere.

Aluminium sei zudem extrem witterungsbeständig. Durch den Einsatz von Holz im Bereich der innenliegenden Pfosten und Riegel konnte der Aluminiumanteil in der Fassade weiter reduziert werden. Im Vergleich zu herkömmlichen Aluminium-Elementfassaden waren Materialeinsparungen von bis zu 50 bis 70 Prozent möglich. Der nachwachsende, ebenfalls hochtragfähige Baustoff Holz trage gleichzeitig maßgeblich dazu bei, die CO₂-Bilanz zu verbessern.

Eine eigens für die Fassade erstellte produktspezifische Umwelt-Produktdeklaration bestätigte, dass sich das Treib-

hauspotenzial durch die Materialkombination um mehr als die Hälfte reduzieren lasse.

Das Zusammenspiel von Holz und Aluminium ergäbe nicht nur in ökologischer Hinsicht eine ideale Lösung für Glasfassaden. Durch die statisch wirksame Verbindung der Materialien entstünden hochfeste Fassadenelemente, die identische Bauteiltiefen im Vergleich zu Aluminium-Elementfassaden erlaubten. Das gelte auch dann, wenn aufgrund steigender energetischer, schallschutz- oder sicherheitstechnischer Anforderungen Dreifach-Isolierverglasungen verwendet werden müssen. Solche Verglasungen brächten enorm hohe Glasgewichte mit sich, die von der Fassadenkonstruktion in das

Infos zur Firma

Die Firma: Die Schindler Fenster + Fassaden GmbH realisiert anspruchsvolle Fassadenlösungen aus Holz, Metall, Glas und Stein.

Unternehmensgeschichte: Bereits seit über 90 Jahren ist das Unternehmen mit Firmensitz im Rodinger Stadtteil Wiesing im Fenster- und Fassadenbau tätig und hat bereits viele prestigeträchtige Aufträge, auch in zahlreichen Großstädten,

verwirklicht.

„Komplettpaket“ für Kunden in ganz Europa: Die Firma mit ihren derzeit rund 300 Mitarbeitern bietet ihren Kunden in ganz Europa Komplettleistungen mit Beratung, Forschung, Entwicklung, Planung, Produktion, Montage und Wartung an. Zudem besitzt das Unternehmen an Sitz in Wiesing auch einen eigenen Prüfstand.

Gebäudeträgerwerk eingeleitet werden müssen.

Den Tragfähigkeitsnachweis für die Holz-Aluminium-Elementfassade erbrachte das Karlsruher Institut für Technologie.

Fertigung im Werk

Weitere Tests zu Luftdurchlässigkeit, Wasserdichtigkeit, Schlagbeständigkeit und Widerstandsfähigkeit bei Windlast bestätigten, dass die Elementfassade sowohl die Forderungen der Europäischen Normen, als auch die Standards der britischen Centre for Window and Cladding Technology erfüllt. Hervorzuheben seien insbesondere der hervorragende Wert für die Schlaggedichtigkeit sowie Wärme-

dämmwerte im Passivhausstandard.

Um zu gewährleisten, dass sämtliche Vorteile der patentierten Holz-Aluminium-Elementfassade beim Einbau im Gebäude tatsächlich zum Tragen kommen, werden die Elemente im Werk in Wiesing vorgefertigt. Anschließend werden sie auf die Baustelle transportiert, mit dem Kran eingehoben und mittels Koppeldichtungen verbunden.

„Die Vorfertigung bietet unseren Kunden nicht nur die völlige Kostenkontrolle, sie reduziert auch die Montagezeiten vor Ort und erleichtert im Sinne einer dauerhaft nachhaltigen Fassadenlösung den richtigen Einbau der Elemente“, erläuterten die beiden Geschäftsführer.

Photovoltaik-Anlage auf Schloss: Antrag zurückgestellt

Rodinger Bauausschuss: Entscheidung erst nächstes Jahr – Firma Mühlbauer baut eine weitere Produktionshalle

Von Oliver Hausladen

Roding. Bereits zum dritten Mal stand der Antrag zum Bau einer Photovoltaik-Anlage auf Schloss Regenpeilstein am Donnerstagnachmittag auf der Tagesordnung des Rodinger Bauausschusses. Eine Entscheidung fiel aber auch dieses Mal nicht, da der Antrag bis Frühjahr 2023 zurückgestellt worden ist.

Philipp Demel von der Bauverwaltung erläuterte in den Sitzungsunterlagen die Hintergründe. Es habe mittlerweile eine Ortseinsicht mit dem Bayerischen Landesamt für Denkmalpflege gegeben. Danach wurde der Antrag im Einvernehmen mit den Antragstellern zurückgestellt, da eine Änderung



Eine weitere Produktionshalle möchte die Firma Mühlbauer errichten, der städtische Bauausschuss erteilte dafür das gemeindliche Einvernehmen.

Foto: Bastian Schreiner

des Denkmalschutzgesetzes anstehe, eine andere Anordnung der Module und eine Anordnung auf Nebengebäuden statt

auf der Burg werden geprüft. Auch die Stadt könne daher die Entscheidung über den Antrag erst einmal zurückstellen, dies

sei auch mit dem Landratsamt Cham auch so abgestimmt, informierte Demel. Die Angelegenheit werde dem Bauaus-

schuss im kommenden Jahr wieder vorgelegt, sobald ein geänderter Antrag vorliege.

Eine weitere Produktionshalle (Halle U) möchte die Firma Mühlbauer im Stadtteil „Am Bahnhof“ errichten. Bei der Errichtung des neuen Gebäudes könnten die erforderlichen zehn Stellplätze aus Platzgründen nicht auf dem Baugrundstück errichtet werden und werden auf dem Grundstück der Flurnummer 752/4 der Gemarkung Mitterdorf von der Stadt Roding abgelöst, so der Antragsteller. Die Mitglieder des Bauausschusses stimmten dieser Abweichung vom Bebauungsplan zu und erteilten dem Vorhaben einstimmig das gemeindliche Einvernehmen.